Worte des Monats

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

durch Kriege. Zwei Drittel aller Aidskranken leben in Afrika südlich der Sahara. Die Leiden vor allem von Frauen und Kindern sind riesig.

15. Juli

Die Schweiz verliert mit dem Tod des Volksschauspielers Paul Bühlmann eine ihrer liebsten Figuren. Die Rolle des Schirmflickers in Xavier Kollers Film «Das gefrorene Herz» war seine eindrücklichste und stärkste Rolle. Bühlmann war ein Schauspieler, den Jung und Alt liebte.

20. Juli

Das Bundesamt für Statistik veröffentlicht neue Zahlen für 1999: Frauen heirateten durchschnittlich mit 28,2 Jahren und Männer mit 30,8 Jahren. Die mittlere Anzahl Kinder pro Schweizerin sank auf ein Rekordtief. Die Zahl der Scheidungen nahm um 16 Prozent zu.

23. Juli

Beim G-8-Weltgipfel der führenden Industrieländer (mit Russland) stehen die Entwicklungsländer im Mittelpunkt. Die Entschuldung der ärmsten Länder soll fortgeführt werden. Auch die Drittweltländer sollen Zugang zu den neuen Informationstechnologien haben.

25. Juli

US-Präsident Clinton gibt in Camp David den Fehlschlag der Nahost-Friedensgespräche bekannt. Die vierzehntägigen Verhandlungen scheitern am Status von Jerusalem. Palästinenserführer Arafat wird als Held gefeiert, in Israel herrscht eine gedrückte Stimmung.

28. Juli

Das Bundesamt für Gesundheit bewilligt die Einfuhr einer neuen gentechnisch veränderten Maissorte als Lebensmittel und als Tierfuttermittel. Der Monsanto-Mais enthält ein Gen zum Schutz vor dem Maiszünsler. Konsumenten- und Umweltorganisationen sind empört.

Worte des Monats

«Britain is one of my true loves – after Kandersteg, the Bernese Oberland and Switzerland.»
ADOLF OGI, Bundespräsident, in einer Rede in London

«Das Ziel ist für mich klar: Alle Menschen sollen über die gleichen Chancen in einer sozial ausgeglichenen und solidarischen Gesellschaft verfügen.»
MORITZ LEUENBERGER, Bundesrat

«Steuerhinterziehung gibt es nicht wegen unseres Bankgeheimnisses, sondern wegen zu hoher Steuern in anderen Ländern.»
KASPAR VILLIGER, Bundesrat, zum wachsenden Druck des Auslandes auf das schweizerische Bankgeheimnis

«Wir dürfen nicht vergessen, was uns die ausländische Bevölkerung alles bringt – menschlich und wirtschaftlich.»
ROSEMARIE SIMMEN, Ständerätin CVP/SO und Präsidentin der Eidgenössischen Ausländerkommission

«Früher war es sinnvoll, die Waffe für den Ernstfall zu Hause zu haben. Heute ist dies gefährlich und militärisch gesehen völlig unsinnig.»
MARTIN KILIAS, Professor für Kriminologie und Strafrecht an der Universität Lausanne, über «sehr viel Missbrauch mit Waffen in Privatbesitz»

«Je mehr sich die Schweiz öffnet, desto mehr gleichen sich die Preise dem europäischen Niveau an. Bis 2005 rechnen wir mit 20 Prozent Preisrückgang bei Frischprodukten.»
HANSUELI LOOSLI, Vorsitzender der Geschäftsleitung von COOP Schweiz

«Muss Kloten tatsächlich eine internationale Drehscheibe werden? Die Swissair sagt Ja. Es gibt aber auch das Gegenargument: ein kleines Land braucht keinen internationalen Hub.»
HANS LERCH, Vorsitzender der Konzernleitung von Kuoni

«Zürich finde ich als Stadt sehr schön. Ich habe sowieso eine Schwäche für so heile und saubere Länder, wo alles in Ordnung ist.»
STEFAN AUST, Chefredaktor der deutschen Zeitschrift Der Spiegel

«Wir haben viele Leser im rechten wie im linken Lager. An uns kommt niemand vorbei.»
HUGO BÜTLER, Chefredaktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Neuen Zürcher Zeitung

«Calvaro ist ein vorzügliches Springpferd mit viel Kraft, eine edle Erscheinung mit charakteristischer Kopfstellung und gefühlvollem Blick.»
WILLI MELLIGER, Springreiter, der bei seinem Schimmel Calvaro ins Schwärmen gerät

«So what! Meine Geigen interessiert es einen alten Hut, in welchen Kleidern ich sie spiele.»
NIGEL KENNEDY, weltberühmter, eigenwilliger Violinist

«Es nimmt mich schon wunder, warum diese ideologischen Puritaner aus der Stadt sich nur für die grossen Viecher interessieren, die alle anderen auffressen.»
NARCISSE SEPPEY, Jagdinspektor des Kantons Wallis, zur Rückkehr von Wolf und Luchs